

der zwischen Ventimiglia und Genua gelandet ist. — Oberst Willest ist im Fort St. Nicolas von Marseille internirt. General Lewal (bekanntlich in Metz während des Proceßes als Zeuge ein Hauptgegner Bazaine's) ist mit der Untersuchung beauftragt und nach der Insel St. Marguerite abgereist.

Paris den 12. Aug. Der Plan zur Flucht Bazaine's soll bereits seit sechs Wochen bestanden haben. Bazaine ist demselben Anfangs abgeneigt gewesen und hätte erst zugestimmt, als der letzte Versuch seiner Frau, die Umwandlung seiner Gefängnißstrafe in Verbannung herbeizuführen, scheiterte. Das zur Flucht benötigte Schiff ist ein italienisches. Der Procurator in Grassa hat den Gefängnißdirector und die Wärter des Forts verhaftet. Die Truppen sind consignirt. Statt der Linientruppen hat Gendarmarie die Posten besetzt. Wo Bazaine gelandet ist, ob in Italien oder in Spanien, weiß man nicht.

Paris den 12. Aug. Die Morgenblätter ergänzen die Meldung von der Flucht des Marshalls Bazaine durch folgende Einzelheiten: Die Strickleiter, an der sich der Gefangene durch ein dem Regenablauf dienendes Loch in der Mauer nach dem Kahn hinabließ, in welchem ihn seine Gemahlin und sein Schwager erwarteten, war aus den Stricken zusammengesetzt, mit denen die Kisten und Koffer des Marshalls zusammengeknüpft waren. Die Nacht, an deren Bord ihn der Kahn brachte, war eigens von Genua gekommen, um ihn aufzunehmen und heißt Baron Nicasoli. Bazaine landete an der italienischen Küste bei San Remo und fuhr sofort mit dem Turin-Basler Zug nach Brüssel, wo er gestern Nachmittag mit seiner Gemahlin angekommen sein soll. Nach den Eimen werden sie das Seebad Spaa besuchen; nach den Andern soll Bazaine demnächst der Kaiserin und ihrem Sohne in Arenenberg seine Aufwartung machen.

**Belgien.**

Brüssel den 12. Aug. Die Ex-Marschallin Bazaine ist gestern in Spaa angekommen und erwartet ihren Mann morgen Donnerstag. Die Zimmer waren seit 14 Tagen schon in demselben Hotel bestellt, wo die Kronprinzessin von Italien abgestiegen ist. Man zeigt die Anwesenheit mehrerer Bonapartisten in Spaa an.

**Spanien.**

In Tolosa machten sich die Karlisten am 24. Juli ein scheußliches Vergehen. Drei „schwarze“ (liberale) Spioninnen sollten „gefesselt“ werden. Die Strafen füllten sich mit Festgefesselten. Einige 40 schmutzige Kerle in lumpigen Uniformen eröffneten den Zug, dem die Gassenjugend lärmend vorauslief. Hinter jenen kamen auf Feln die drei Weiber, nackt von den Hüften aufwärts, die Köpfe glatt rasirt. Sie waren mit Honig beschmiert und mit Federn besetzt worden, wie Ungeheuer anzusehen. Man hatte ihnen Lambourins gegeben und zwang sie, aufzuspielen. Ihnen zur Seite folgte der Ausrufer, der an jeder Ecke ihr Urtheil verlas; hinter ihnen ein Trommelschläger mit lärmendem Spiel. Die Menge verhöhnte die Unglücklichen und vergnügte sich an dem häßlichen Aufzug. Als er auf dem Stadtplatz angekommen war, schrie der Vöbel: „Jetzt Schläge!“ und andere riefen: „Schlagt sie und dann schießt sie todt!“ Die Weiber wurden jedoch eingesperrt, Nachts zusammen auf einen Karren gelegt und in die Nähe von Vitoria gebracht. Ihr Verbrechen war, daß sie Verwandte im liberalen Heer hatten. Zwei sind die Frauen von Miquelotes (böckische Landwehr) und die dritte die Mutter von 3 solchen Landwehrmännern.

Madrid den 12. August. Imparcial vermeldet, Deutschland, England und Frankreich haben die Regierung Serrano's anerkannt.

Madrid den 12. Aug. General Moriones hat gestern mit dem ersten Korps den Karlisten die wichtigen Positionen nebst dem Dorfe von Teiza weggenommen, wo sich Mendiri mit 18 Batterien, außerdem Cavallerie und Artillerie, verschanzt hatte.

**Nordamerika.**

New York den 11. Aug. Die Regere meuten in Arcansas mehrten sich. Die Weißen in Auctin sind von Negern umringt. Beide Parteien bewaffnen sich.

\* Die Bevölkerung der Erde zählt, einem ganz kürzlich veröffentlichten Berichte des Washingtoner statistischen Bureaus zufolge, 1,391,032,000 Köpfe. Asiens Bewohnerzahl beläuft sich auf 788, Europas auf 300 1/2, Afrikas 203, Amerikas 84 1/2, und Australiens und Polynesiens auf 4 1/2 Millionen. Von den Hauptstaaten Europas hat Rußland eine Bevölkerung von 71, Deutschland von 41, Frankreich 36, Desterreich Ungarn 36, Großbritannien und Irland 32, Italien beinahe 27, Spanien 16 1/2, und die Türkei beinahe 16 Mill. Alle übrigen europäischen Staaten sind jeder von weniger als 5 Mill. Menschen bevölkert. China besitzt eine Einwohnerzahl von 425, Hindustan von 240, Japan von 33, die ostindischen Inseln von 30 1/2 Mill. u. s. f. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten beläuft sich auf 39, Mexikos auf mehr als 9, der britischen Provinzen auf 4 Millionen; von den 25 1/2 Mill. Menschen südlich des Jhmus fallen 10 Mill. auf Brasilien.

**Dunkel!**

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Als er vor dem Polizeidirector gestanden, hatte er ganz fest in seinem Entschlusse zu sein geglaubt und doch war er es nicht. Wieder klangen ihm die Worte desselben: „Sie werden es bereuen, wenn es zu spät ist,“ im Ohre wieder. Er preßte die Hand auf die Stirn, fest, lange. In die Zukunft wollte er schauen — nur mit einem einzigen Blicke sein künftiges Geschick überfliegen — sie verschloß sich ihm.

Inunentschiedener, verzweiflungsvoller Stimmung warf er sich auf das Sopha. Seine Feinde triumvirten so oder so. Er glaubte schon ihr Lachen zu hören, ihre spöttischen Blicke zu sehen. Er hörte den Superintendenten sich seines Einflusses und der Macht seines Wortes rühmen; die halbe Stadt betete es nach! Wieder sprang er vom Sopha auf. Sie sollten ihm zum wenigsten nicht nachsagen können, daß er das Feld geräumt habe. Entschlossen setzte er sich an den Schreibtisch und doch entsank die Feder wieder seiner Hand, als er sie kaum eingetaucht hatte.

Es war ein bitterer und schwerer Kampf für ihn, dennoch siegte zuletzt sein Stolz und sein zäher Sinn. Mit feiler Hand schrieb er sein Entlassungsgesuch.

Es war Nacht geworden, als er es beendet hatte. Ihm fehlte die Ruhe zum Schlafe. Er ging in dem Zimmer auf und ab.

Da drang ein Feuersignal des Nachtwächters in sein Ohr. Es folgten mehrere Signale. Der Ruf: Feuer — Feuer! hallte auf den still gewordenen Straßen laut wieder. Schon rief die Sturmglocke die Schläfer wach und zur Hilfe herbei.

Er eilte ans Fenster. Niemand hörte unten auf seinen Ruf und seine Frage. Hastig eilten Alle weiter.

Er selbst warf einen Mantel um und eilte hinab auf die Straße. Die Feuerwehr war schon zum Theil auf den Beinen und eilte mit der ersten Spritze die Straße entlang dem Thore zu. Vergebens fragte er Mehrere, wo das Feuer sei, er erhielt nur ungewisse und sich widersprechende Auskunft. Ein Polizeidiener theilte ihm endlich mit, daß das Haus des Doctor Brell brenne.

Mit doppelter Eile stürzte er dem Thore zu. Schon von fern leuchtete das Feuer. Es standen die an das Wohnhaus grenzenden Stallungen in hellen Flammen — schon leckten sie an das Haus selbst hinüber.

Noch waren wenig Hände zur Rettung da, um so leichter gelang es ihm, mit Hilfe einiger Polizeidiener Ordnung in dieselben zu bringen. Die Stallgebäude waren verloren — vielleicht gelang es noch, das alte große Haus zu retten.

Menschen und Spritzen kamen endlich hinlänglich zur Hilfe.

In dem einen Theile des untern Stockwerkes wohnten Brells Tochter Marie, deren Tante und die Haushälterin: fast ohnmächtig wurden sie aus dem Hause getragen. Die Ordnung unter den Rettenden war nicht länger aufrecht zu erhalten. Männer drängten sich in das Haus, um hinauszuschaffen, was irgend fortzubringen war. Eine Anzahl Zimmer, namentlich diejenigen, welche Brell selbst bewohnt hatte, waren noch immer durch das Geruch verschlossen. Der Criminalrichter eilte selbst mit den Schlüsseln herbei, allein er kam zu spät. Die Thüren waren bereits eingeschlagen, der größte Theil der in ihnen enthaltenen Sachen war bereits in den Park gebracht, wo er gegen das Feuer geschützt war. Einige Polizeidiener standen wachend daneben.

Das große Haus war in kurzer Frist ausgeräumt. Das Feuer selbst wurde durch die Anstrengungen und treffliche Leitung der Feuerwehr mehr und mehr beherrscht. Es war so gar schon mit ziemlicher Gewißheit vorauszu sehen, daß der größte Theil des Hauses erhalten bleiben würde.

Körber stand in dem Park. Seine Hilfe war kaum noch nöthig, er blieb indeß noch da, um seiner Pflicht vollkommen zu genügen. In seinen Mantel gehüllt stand er da. Er sann über die Entstehung des Feuers nach; da trat ein Polizeidiener an ihn heran und rief ihn in das Haus.

Körber fragte ihn, was er dort solle. „Kommen Sie — kommen Sie!“ rief der Polizeidiener und eilte ihm schnell voran. Es befanden sich jetzt nur noch wenige Menschen in dem Hause. Der Diener führte ihn in eins der Zimmer, welche an den brennenden Theil des Hauses grenzten. „Hier — hier!“ sprach er, als sie in dem Zimmer angelangt waren, und deutete auf eine Oeffnung in der Wand.

Einen Augenblick lang stand Körber bestürzt davor. Seine Augen starrten auf den schrankartigen Raum, auf die darin befindlichen Gegenstände. Mit lautem Ausrufe stürzte er dann darauf zu und riß mehrere der Sachen heraus. (Fortf. f.)

**Fruchtpreise.**

Badnang den 12. Aug. Dinkel 4 fl. 28 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 32 kr.

**Gottesdienste**

der Parodie Badnang am Sonntag den 16. August. Vormittags Predigt: Herr Dehan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Netzhamer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 97.

Dienstag den 18. August 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einkaufungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das Doppelte z.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. z.

K. Oberamtsgericht Badnang.

## Steckbrief

gegen die wegen Betrugs hier in Untersuchung lebende ledige

Katharine Paus von Lorch.

Dieselbe hat in letzter Zeit in Murrhardt als angebliche „Rosa Maier von Schwend“ sich von verschiedenen Personen betrügerisch Haftgelder verschafft und jetzt unter jenem Namen vermuthlich anderwärts ihre Vertriegerien fort.

Den 15. August 1874.

Der Untersuchungsrichter.

Revier Murrhardt.

## Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, im Hirsch zu Marbach aus dem Ofenwald, Ofenberg und Hindsbach: 43 Am. buchene, 342 Am. tannenes Brennholz sowie 52 Am. weißtannene Rinde.

Reichenberg den 14. August 1874.

K. Forstamt. Wechtner.

Revier Kleinspach.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. d. M.** aus dem Schöneberg, Abth. 8, Mittleres Rohr: 40 Eichen

2,5—10 M. lang, 16—84 Zm. mittlerer Durchmesser

mit 23,0 Zm., 33 Am. eichene Prügel, 21 Am. dito. Reisprügel, 166 Am. buchene Scheiter und Prügel, 9 Am. birkenne, erlene und aspene Prügel, 5838 buchene, 550 gemischte und 240 unaußbereitete Größelreiswellen.

Mit dem Verkauf des Stammholzes wird begonnen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 14. August 1874.

K. Forstamt. Wechtner.

Revier Schwend.

## Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. August** aus Rothbarnwald, Hohenohl, Heppichgehren und Dietenberg: 1241,91

Festmeter Lang- und 143,19 Fest-

meter Sägholz, 2,35 Festmeter Buchen, 0,33 Festmeter Eichen.

Am **Donnerstag und Freitag den 27. und 28. August** aus Rothbarnwald, Hohenohl, Kellerskreute, Kirchberg, Heppichgehren und Dietenberg: 1227 Am. Kastenholz und 168 Am. weißtannene Rinde.

Zusammenkunft und Verkauf je Vormittags 9 Uhr im Döhlen in Schwend. Lorch den 10. August 1874.

K. Forstamt. Paulus.

Revier Welzheim.

## Holzverkauf.

Am **Freitag den 21. August**, von Morgens 9 Uhr, bei Wirth Eichenmann in Ebni aus Schweizergehren 2 und Scheidholz der Guten Ebni und Schmalenberg: 130 Am. buchene, birkenne, erlene und alpene Scheiter, Prügel und Anbruchholz und 437 Am. Nadelholz dito.

Lorch den 22. August 1874.

K. Forstamt. Paulus.

Sulzbach a/M.

## Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen Gläubiger des kürzlich verstorbenen Friedrich Glutsch, gew. Amtsbieners hier, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen beim hiesigen Waisengericht schriftlich einzureichen — bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung des Schulners.

Den 12. August 1874.

K. Amtsnotariat und Waisengericht. Vdt. Amtsnotar Knodel.

Kallenberg, Gemeindebezirks Althütte.

## Wiederholter

## Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des entwichenen Schuhmachers Jakob Brönle von hier vorhandene, in den Nrn. 84 und 87 dieses Blatts beschriebene Liegenschaft wird, nach dem die 1. Auffreißungsverhandlung kein Ergebniß geliefert hat — am

**Dienstag den 25. August I. J.**

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Althütte in wiederholtem Aufreiß zum Verkauf gebracht, wozu Kaufslustige, auswärtige mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen ihrer Obrigkeit versehen — hienit eingeladen werden.

Der Gesamtanschlag der Liegenschaft beträgt 1340 fl., Zahlungsbedingungen: 1/3 baar, der Rest in 3 gleichen Jahreszielen. Den 6. August 1874.

K. Amtsnotariat Unterweissach: Gall.

Oppenweiler.

## Holzverkauf.

Am **Donnerstag den 20. d. Mts.** aus dem Freherrlich von Sturmfe der'schen Frohnwald, Heiligenwald und See: 42 Eichen mit 47 Zm., 1 Buche mit 3 Zm., 960 Nadelholzstangen 4—8 M. lang, 9 Am. Neßbühnenschwellen, 9 Am. eichene Scheiter und Prügel, 11 Am. eichene Prügel, 45 Am. erlene Scheiter und 70 eichene Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr beim See auf der Oppenweiler-Badnanger Straße.

Cannstatt.

## Verpachtung von Metzgerläden.

Die hiesige Gemeinde hat in einem in Mitten der Stadt an der frequentesten Straße gelegenen Gebäude 3 Verkaufslöcher mit großen Schaufenstern, vollständig für Metzgerzwecke eingerichtet und bietet solche, insbesondere auch auswärtiger Metzger, welche hier reichliche Verkaufsgelegenheit haben, auf

**13. Sept. I. J.**

zum Pachte an. Die Verkaufslöcher können täglich besichtigt werden und gibt die unterzeichnete Stelle, welche Offerte entgegennimmt, über die näheren Bedingungen Auskunft.

Den 23. Juli 1874.

Stadtpflege.

Hinterbüchelberg, Gemeindeverband Murrhardt.

## Schafwaide-Verpachtung.

Am **Montag den 24. d. M.**, als am Bartholomäus-Feiertag, wird die hiesige Winterwaide verpachtet, wozu die Liebhaber auf Nachmittags 2 Uhr zu Amvahl Wetz dahier eingeladen sind.

Ortsgemeindepflege. Bühler.

Murrhardt.

## Gegen gute Pfandficherheit vermittelt Capital-Aufnahmen

in beliebiger Größe. Commissionär Gabel.

**Vaeknung.**  
**Eine gesunde**  
**Säugamme**

findet durch mich sogleich eine ausgezeichnete Stelle. Ich bitte die verchel. Ortsvorsteher, die Hebammen hierauf aufmerksam zu machen.

Oberamtsarzt  
Dr. Köstlin.

Wattenweiler.

**Geld-Untertrag.**

Gegen gefehlliche Sicherheit liegen in der Ortskasse 600 fl. zum Ausleihen parat.  
Den 11. August 1874.  
Anwalt Häußer.

Oppenweiler.

**Geld-Untertrag.**

75 fl. Pfleggeld sind sogleich gegen Sicherheit auszuleihen bei  
Gottlieb Pfizenmaier.

Baeknung.

**Acker-Verkauf.**

Meinen 1 1/2 Morgen großen Acker auf der Maubacher Höhe, an der neuen Straße, neben Wahl und Bäuerle von Maubach, setze ich dem Verkauf aus und findet die Versteigerung desselben am Bartholomäusfeiertag

Montag den 24. d. M.,

Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus in Maubach statt, wozu ich die Liebhaber freundlichst einlade.  
Wilhelm Wölste.

Fornsbach.

**Wald-Verkauf.**

Untereichnetet verkauft 16 Morgen Fischtenwald, an einem Stück, im Seetich am Bartholomäusfeiertag den 24. August.

Mittags 1 Uhr, im Gasthof zur Krone hier, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Müller Vater.

Murrhardt.

Ich setze eine gebrauchte, für eine kleinere Gemeinde passende

**Feuerspritze**

und einen neuen

**Ruhwagen mit eisernen Achsen**

um billigen Preis dem Verkauf aus.  
J. Thalheimer.  
Obige Gegenstände stehen bei Herrn Pitsch zum Adler und kann auch mit demselben ein Kauf abgeschlossen werden.

Baeknung.

**Guten Apfelmost,**

das Jmi zu 2 fl., hällischen Saatroggen, feine Kleie, Nachmehl empfiehlt  
Saisensieder Schächterle.

**Joh. Math,**  
**Fabrik in Cannstatt,**  
empfiehlt Weinfässer rund und oval in jeder Größe zu billigen Preisen.

Bruch.

**Fässer-Verkauf.**

Unterzeichnetet hat wegen Entbehrlichkeit ein Geimriges und ein Geimriges Faß, beide in gutem Zustande, eines beinahe noch neu, billig zu verkaufen.  
Den 14. August 1874.

Friedrich Kloß.

Baeknung.

**2 Fässer,**

halbneu, zu 27 und 12 Jmi, hat zu verkaufen  
David Müller, Weißgerber.

Sulzbach a/M.

18 Stämme

**Bauholz,**

von 40 bis 50 Schuh Länge sowie 60 Stück Stangen von 40 bis 45 Schuh Länge verkauft  
Wieland zum Murrthal.

Baeknung.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

Küfer Drostel.

Waiblingen.

**Dreher-Gesuch.**

2 Holzdreher finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei  
C. Wöbs, Drechsler.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, Ludwigsburg, Neubert'sche Buchhandlung:

**Grillen-Pastillen**

Humoristisches Allerlei in Geschichten und Gedichten zur Kurzweil für Jedermann

von Hans Scherzhold. 16°. Eleg. brosch. Preis 15 Sgr. = 54 Kr. rh.

Frische, würzige Blüten des Humors, an denen jeder Freund heiterer Lektüre sich erfreuen wird.

Eslingen a/M.

Nebst meinen verschiedenen Sorten von Weinen und Spirituosen empfehle mein großes Lager in Druckwerke, verschiedener Konstruktion, Messingbahnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinziehler mit Ventil, vulkanische Kautschuk- und Guttaperchafschläuche jeder Weite, Ventilspeunden, Trubsäcke für Bierbrauer zc. zc. und sichere prompte Bedienung, gute Waare, sowie billigste Preise zu.  
(H. 72868)

**E. R. Thieringer,**  
Wirtschafts- und Brauerei-  
Artikel-Geschäft en gros.

Die Buchhandlung von

**Ferdinand Staib**  
in Schw. Hall

empfiehlt sich zur Beforgung von Büchern, Zeitschriften, Landkarten, Musikalien, Kunstsachen zc.

Alle von andern Handlungen angezeigten Bücher zc. werden zu demselben Preise von derselben geliefert.

Wöchentliche regelmäßige Sendungen durch Vermittelung des Herrn Uhrenmacher Burger in Murrhardt.

Baeknung.

**Das Ohmdgras**

von 1 Morgen Garten hat zu verpachten  
G. Bauer.

Baeknung.

**Den Gras-Ertrag**

von 1/2 Morgen Garten hat zu verpachten  
J. D. Weittinger.

Dauernberg.

**Einen eisernen Ruhwagen**

sammt Zugehör hat im Auftrag zu verkaufen  
G. Schlupf.

**Dank.**

Auf die in Nr. 86 d. Bl. ergangene Bitte um milde Beiträge wegen des mir in meinem Beruf abhanden gekommenen Schreibbuchs mit 70 fl. Papiergeld sind mir solche in so reichem Maße zugeflossen, daß ich mich auf's Dringendste verpflichtet fühle, meinen großen Dank auch öffentlich auszusprechen. Es gingen ein:

von Baeknung  
bei Hrn. Bingen 19 fl. 54 Kr.  
bei mir selbst 14 fl. 52 Kr. 34 fl. 46 Kr.

von einzelnen Bewohnern von Oppenweiler, Sulzbach zc. bei Hrn. Bingen 1 fl. 36 Kr.  
von Ungeheuerhof 1 fl. 54 Kr.

von Unterweissach, einschließlich Hohnweiler:  
bei Hrn. Lammwirth Schlehner 5 fl. 31 Kr.  
bei mir selbst 3 fl. 45 Kr. 9 fl. 16 Kr.

von Heutenabach 49 Kr.  
von Unterbrüden 36 Kr.  
von Lippoldsweiler 47 Kr.  
von Gersberg 24 Kr.  
von Sechselberg 4 fl. 42 Kr.  
von Althütte 1 fl. — Kr.

macht zusammen 55 fl. 50 Kr. Nochmals meinen herzlichsten Dank allen verehrten Gebern!

Postbote Ruoff von Lippoldsweiler.

Häslachhof

**Wagen-Verkauf.**

2 eiserne Wagen, ein- und zweispännig, noch in gutem Zustande, hat zu verkaufen

Karl Janus.

Antliche Nachrichten.

\* Dem Präceptor Klein in Großbottwar ist die erledigte Präceptorstelle in Laufena. N. übertragen worden.

**Tagesereignisse.**

Deutschland.

\* Für die in den ersten Tagen des Monats September bei Lauffen a/N. stattfindenden Manöver des württ. Armeekorps ist die Stadt Heilbronn zur Aufnahme des Hauptquartiers bestimmt und werden sich daselbst Se. Maj. der Könia Karl und Se. Kais. Hoh der deutsche Kronprinz vom 3. bis 5. Sept. aufhalten. Se. Maj. werden bei Kreisgerichtshofsdirector v. Huber (im sog. Vlekischen Palais am Redarfulmer Thor), der deutsche Kronprinz bei Kaufmann und Staatsrath v. Goppelt (am Fleiner Thor) Wohnung nehmen. Am 4. Sept. wird die Stadt Heilbronn den hohen Gästen Mittags im Rathhausaal ein Festmahl und sodann Abends in den Weinbergen ein Herbstfest geben.

Kirchenkirchberg den 12. Aug. Die Korrektion der sog. Kaltwaldsteige, welche den Verkehr vom nordwestlichen Theil des Welheimerwaldes mit dem Murrthal vermittelt, ist nun mit einem Kostenaufwand von etwa 12,000 fl. so weit vollendet, daß seit einigen Tagen das Walzen dieser Straßenstraße begonnen hat. In den nächsten Wochen kann die Uebernahme derselben erfolgen und sie dem Verkehr übergeben werden.

Gmünd den 14. Aug. Heute Vormittag öffnete der 13 Jahr alte Sohn der Schmieds Wittwe Schaal von Herlighofen eine Granate. Die Granatsplitter trafen seinen Unterleib, die Verwundung war eine so starke, daß die Eingeweide austraten. Der Knabe wird seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben zu büßen haben.

Friedrichshafen den 13. Aug. Se. Maj. der König ist heute nach 10tägigem Aufenthalt in Bebenhausen wieder hier eingetroffen.

Friedrichshafen den 13. Aug. Wie schlecht sich der Schmuggel mitunter rentirt, hatte gestern ein Herr mit Frau aus Augsburg Gelegenheit, auf dem hiesigen Hauptzollamte praktisch mitzumachen. Bei der Visitation des Gepäcks der aus der Schweiz kommenden Reisenden auf dem Zoll Revision's bureau wurde an dieses Ehepaar die bei den franz. Zollämtern stereotypische Frage gerichtet, ob sie etwas Zollpflichtiges in ihren Koffern hätten, was von ihm verneint wurde, wahrscheinlich in der Annahme, daß dann die Sache abgemacht sei. Die Beantwortung dieser Frage gilt aber als Declaration beim Verbringen zollpflichtiger Waaren über die deutsche Grenze. Bei der nun doch vorgenommenen Untersuchung des Gepäcks fanden sich gestiefte Baumwollwaaren, Zucker, Kaffee und Würste in ziemlicher Anzahl vor, welche sofort confiscirt wurden, und hatte der Defraudant überdies noch den umgangenen Zoll 4sch mit ca. 28 fl. zu bezahlen. Da die confiscirten Waaren zu 140 fl. taxirt wurden, so erscheint es beinahe unerklärlich, wie man (plus obige Strafe nebst dem Verfahren) ca. 170 fl. riskiren mag, um möglicherweise 7 fl. Zoll zu umgehen.

Constanz den 11. Aug. Gestern Vormittag hat Prinz Louis Napoleon von Arenenberg aus unserer Stadt einen ziemlich langen Besuch gemacht. Der Prinz bewegte sich zu Fuß in den Straßen, mit Interesse die Schauläden musternd, besuchte den Conziliunsaal und den Rosgarten. Er war begleitet von drei jugendlichen, elegant gekleideten Geßalten seines Alters.

Karlruhe den 13. Aug. Das vorgestrigte Brandunglück in Durlach, bei welchem mehrere Menschenleben zu beklagen sind, gehört in dieser Gestalt bei unseren im Ganzen trefflichen Löschrichtungen und bei der opferwilligen Thätigkeit der Feuerwehren glücklicherweise zu den größten Seltenheiten; es erklärt sich aus der Thatfache, daß die Anhäufung von Garben im Hause letzteres sofort in ein Feuermeer hüllte.

Strasburg den 14. Aug. Die Tabakernte hat hierzuland begonnen. Nach übereinstimmenden Berichten liefert sie einen ungewöhnlich reichen Ertrag. — Wie man dem Esfasser Journal aus Kolmar schreibt, kam am 12. d. General Werber dort an, um den großen Feldmanövern beizuwohnen. Bekanntlich gehört das Oberelsaß nicht in den Bereich des XV., sondern des XIV. Korps.

\* Das bayerische Militärbezirksgericht Gernersheim hat den Hauptmann der 4. Pionier-Compagnie Frhn. v. Freyberg: Eisenberg zu 6 Wochen Festungshaft verurtheilt, weil er einem Soldaten beim Einrücken von den Uebungen nach gemachtem Lauffschritt mit der Faust so in die Seite gestoßen hatte, daß der Soldat keinen Athem mehr bekam und mehrere Tage das Bett nicht verlassen konnte.

\* Auch ein Sänger aus Sachien mußte seine Theilnahme am Münchener Sängerfest mit dem Leben büßen. Es wird darüber geschrieben: Der Sängerausflug nach Tuzing am Starnberger See, so fröhlich und so gelungen er war, sollte doch nicht ohne schweres Opfer verlaufen. Zwei Sängergäste aus Sachien unternahmen noch spät Abends eine Kahnfahrt von Poffenhofen aus. Wie es scheint, waren sie des Ortes und Weges nicht kundig, sie gelangten in den Kurz der Dampfschiffe und konnten einem derselben, obwohl seine Lichter schon von Weitem bemerklich waren, nicht mehr ausweichen. Sobald man auf dem Schiffe die Gefahr sah, wurde die Maschine augenblicklich gestoppt, aber das Schiff lief natürlich noch eine Strecke. Ein paar kräftige Züge und der Kahn konnte sich retten; doch die unglücklichen Insassen vermochten nicht den Moment zu benützen, und das Fahrzeug wurde umgeworfen. Der eine ertrank, der andere wurde nach Poffenhofen gebracht, der Brunatüchte soll ein Kaufmannssohn aus Leipzig sein.

Mainz den 14. Aug. Heute Nachmittag 5 Uhr 40 Min. traf Marschall Bazaine von Basel kommend hier ein und reiste um 6 Uhr via Köln nach Brüssel weiter. Das Aussehen des Marschalls war vortrefflich. In seiner Begleitung befanden sich eine Dame und ein junger Mann.

Köln den 15. Aug. Bazaine traf gestern Abend 10 Uhr mit Frau und Schwager hier ein, übernachtete im Hotel Nord und reiste um 11 1/2 Uhr nach Brüssel.

Köln den 15. Aug. Die „Köln. Ztg.“ bringt einen Bericht eines Mitarbeiters, der Bazaine und dessen Gemahlin gesprochen hat. Hiernach leisteten Bazaine bei der Flucht nur dessen Gemahlin und deren Bruder Beihilfe. Nach den verabredeten Signalen ließ sich Bazaine Abends 10 Uhr an einem 80 Fuß langen Seile herab, wobei er sich an Händen und Füßen verletzte. Bazaine gelangte in ein von seiner Gemahlin und deren Bruder bereit gehaltenes Boot, nachdem er wiederholt von den Wogen an den Felsen geworfen war. Die weitere Flucht verlief ohne Hindernisse.

\* Feldmarschall Moltke wird Ende der Woche mit dem großen Generalstabe in Lübeck eintreffen. Am Sonntag gibt der Lübecker Senat dem Ehrenbürger der Stadt ein Fest-

mahl im Tivoli und Montag beginnt die Inspektionsreise in Travemünde.

Berlin den 13. Aug. Das Werk unseres Landmanns, des Afrikareisenden Dr. Georg Schweinfurth, über seine Reisen in Afrika ist jetzt auch in deutscher Sprache erschienen. Es führt den Titel: „Im Herzen von Afrika“ und scheint eine wörtliche Uebersetzung des zuerst in englischer Sprache erschienenen Buches zu sein. Die englische Presse hat das Schweinfurth'sche Werk ungemein anerkennend besprochen und ihn als den würdigen Nachfolger Livingstone's bezeichnet.

Berlin den 13. Aug. Fürst Bismarck ist Nachts 12 Uhr 25 Min. mit seiner Familie hier eingetroffen.

Berlin den 14. August. Fürst Bismarck begab sich heute Mittag 12 Uhr nach Schloß Pabelsberg zum Besuch des Kaisers.

Berlin den 14. Aug. Die Nordd. Ag. 3. hält die Nachricht von der bereits erfolgten offiziellen Anerkennung der Madrid Regierung seitens Deutschlands für verfrüht. Sie meint, diese Frage werde aber demnächst ihre Lösung finden.

Berlin den 15. Aug. Fürst Bismarck ist nach Barzin abgereist.

**Deßreich.**

Pest den 12. Aug. Der oberste Gerichtshof verhängte über den bereits zweimal benadigten Rauber Kozsa Sandor neuerdings das Todesurtheil wegen eines Mordmordes und 29 Raub- und Diebstahlsfällen.

**Belgien.**

Brüssel den 15. Aug. Belgien hat die Madrid der Regierung in derselben Weise anerkannt, wie Frankreich, England und Deutschland.

**Frankeich**

Paris den 13. August. Ueber Bazaine's Flucht weiß man noch nichts Bestimmtes. Indessen geht aus den in Cannes und Umgebung angestellten Nachforschungen deutlich hervor, daß die Erzählungen von der Flucht ihres romanhaften Charakters zu entkleiden sind. Man kann nicht wohl annehmen, daß ein sehr corpulenter Mann an einem Seile sich auf das Meer hinunterließ, wo die Brandung gerade sehr stark ist. Die Terrasse, von der er hätte am Seile hinabsteigen müssen, ist 30 Meter über dem Meer. Zudem machte der Sturm einen solchen Versuch noch viel gefährlicher; ein Mann, der an einem Seile in der Luft schwebte, würde vom Mistral furchtbar herumgeworfen werden sein und sein Haupt wäre wahrlich am Felsen der Terrasse zerklagen worden. Ein Seil wurde allerdings gefunden und man soll daran sogar Blutspuren bemerkt haben; doch heißt dies weiter nichts, als daß man den Verdacht, es seien Helfer vorhanden, ablenken wollte. Vielleicht, diese Meinung ist jetzt ziemlich allgemein, liegt Bazaine vermittelst einer Leiter auf die Terrasse hinunter und entkam durch eine kleine Thüre, deren Schlüssel man dem Direktor entwendet hatte. Im Zimmer des Gefangenen fand man gepackte Koffer. Die Angestellten sind jedenfalls arg compromittirt, insbesondere Herr Direktor Marchi, ein geborener Korje. Auch die vier Diener Bazaine's wurden verhaftet.

Paris den 13. Aug. Dem Soir zufolge hat sich der Gefängnisdirector auf der Züel St. Marguerite (Marchi) beim Verhör widersprochen und stark compromittirt; ferner wurden Schriftstücke aufgefunden, wodurch die Mischuld dritter Personen wahrscheinlich wird.

Paris den 15. Aug. Der Munizipalrath beschloß die Anlage eines mit Paris durch eine Eisenbahn verbundenen Kirchofes bei Mery und lehrte die

beantragte Anlage eines zweiten Kirchhofes bei Wiffous ab. — Der „Gazette des Tribunaux“ zufolge ist einer der Gefängniswärter Bagnain's verhaftet worden. Zwei Einwohner von Cannes sind der Theilnahme an der Fluchtbegünstigung verdächtig.

**Spanien.**

Madrid den 13. Aug. Die Gesandten Amerikas, Belgiens, Hollands, Italiens, Englands und Deutschlands beglückwünschten den Minister des Auswärtigen Alcoa zur Anerkennung der spanischen Regierung und zur Einnahme Ozeiza's. Alcoa sandte dem deutschen Kaiser ein Dankschreiben wegen der von ihm ergriffenen Initiative zur Anerkennung.

Madrid den 15. Aug. Der Vertreter Spaniens in London hat hierher telegraphirt, England erkenne die Regierung des Marischalls Serrano an. Später traf auch eine telegraphische Meldung aus Paris ein, welche die Anerkennung der Regierung Seilens Frankreichs anzeigte. — Die Verluste der Karlisten in dem Gefechte von Ozeiza sind amtlicher Ermittlung zufolge sehr beträchtlich. General Zabala hat Vittoria von Neuem mit Lebensmitteln versehen und ist darauf nach Miranda zurückgekehrt.

**England.**

London den 12. Aug. Im Monat Juni sind 115 Segelschiffe verloren gegangen; davon kamen 58 auf England, 12 auf Deutschland, 12 auf Amerika, 9 auf Frankreich, 7 auf Norwegen, 4 auf Holland, 3 auf Dänemark, 2 auf Rußland, je eines auf Oestreich, Italien, Griechenland, Spanien und Schweden. Von 3 Segelschiffen ist die Nationalität unbekannt. 17 von allen 115 Segelschiffen sind noch nicht als absolut verloren zu betrachten. Von 11 verlorenen Dampfern kommen 4 auf England, 2 auf Spanien und je 1 auf Deutschland, Amerika, Brasilien, die Türkei und Schweden.

**Nordamerika.**

Newyork den 1. August. Das höchste Gericht von Maine hat kürzlich eine wichtige Entscheidung abgegeben, welche die Verpflichtung der Telegraph-Compagnien für Irrthümer in den Depeschen anerkennt. Ein Mann hatte durch die Western Union Telegraph Compagnie 10,000 Bushel Mais bestellt, erhielt aber in Folge eines Irrthums in der Nachdepesche nur 1000 Bushel und erlitt dadurch, da Maispreise in die Höhe gingen, einen Schaden von 900 Doll. Das Gericht verurtheilte die Compagnie zu dessen Ersatz, ungeachtet der gedruckten Clausel, daß sie für Irrthümer nicht verbindlich sei. Die Entscheidung erklärte eine solche Clausel für null und nichtig.

**Dunkel!**

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

„Nun den Criminalrichter und den Polizeidirector — sie stehen unten im Garten — im Park! Schnell!“ rief er einem der Polizeidiener zu und wandte sich dann wieder den Sachen zu. Keine Hand durfte sich daran legen.

Erst jetzt erfuhr er, wie dieser geheime und geräumige Wandschranke durch einen Zimmermann der Feuerwehr, der die Wand hatte durchschlagen wollen, um in das Zimmer nebenan zu gelangen, entdeckt war. Er hatte die Thür mit der Art eingeschlagen. Noch stand der Mann daneben und erzählte es ihm selbst.

„Dies soll eine gute Nacht für Euch werden!“ rief ihm Körber zu, indem er dem Manne in feuriger Aufregung die Hand drückte.

Der Criminalrichter und Polizeidirector

traten in das Zimmer. Sie wußten noch nicht, warum es sich handelte — sie hatten noch keine Ahnung davon.

„Hier — hier, Herr Criminalrichter!“ rief Körber mit der Faust der Aufregung, indem er den Arm desselben erfaßte und ihn an den Wandschranke zog. „Hier! hier haben Sie die Beweise gegen Prell! hier der Spaten, mit dem er das Loch gegraben, — sein Mantel, seine Mütze, die er in jener Nacht getragen, hier die beschmutzten Stiefel — hier das Beinkleid — die Doppelpistole, mit der er auf mich geschossen — ha — hier eine andere Pistole, mit der er Berger ermordet! Ha! Sehen Sie — sehen Sie — hier die rotthe Ballschleife — ein Notizblatt aus Bergers Brieftasche, hier ein Brief an Hugo Berger — und hier — hier!“ Er hatte ein kleines Packet erfaßt, das mehrere Papiere enthielt. Er versuchte es zu öffnen, darin zu lesen — die Hand zitterte ihm vor freudiger Aufregung, es hüpfte und tanzte Alles vor seinen Augen.

„Zweifeln Sie nun noch, ob ich in jener Nacht recht gesehen, ob ich Prell erkannt habe oder nicht?“ fuhr er fort, da der Criminalrichter erschrockt, sprachlos dastand. „Gilt nun mein Zeugniß?“ Sehen Sie jetzt endlich — endlich ein, daß Prell der Mörder ist, daß er Berger erschossen hat?“

Bestürzt blickte Pintus den Polizeidirector an. All diese Beweise sprachen ja zu deutlich. „Jetzt zweifle ich nicht mehr!“ rief er endlich. „Prell ist der Mörder! Ich — wir Alle haben Ihnen Unrecht gethan, Körber. Sie haben Recht gehabt — Prell ist der Mörder! Ich konnte es nicht glauben, und nun ist es dennoch wahr!“

Körber hörte diese Worte kaum. Er besand sich in einem Rausche der Freude. „Herr Director!“ wandte er sich an den Polizeidirector, „ich habe mein Entlassungsgesuch geschrieben, es liegt fertig auf meiner Stube — allein jetzt reiche ich es nicht ein. Jetzt habe ich die Genugthuung, nach der ich verlangte! Mein guter Stern hat mich dennoch nicht verlassen — endlich — endlich habe ich mein Ziel erreicht!“

Der Polizeidirector begriff Körbers Freude. Er erfaßte seine Hand und drückte sie. „Ich gönne Ihnen diese Genugthuung.“ sprach er. „Sie haben sie schwer genug verdient.“

Pintus stellte mit dem Feuerwehrrzimmermann ein kurzes Verhör an, wie er den Schranke gefunden. Derselbe war nicht allein gewesen. Ein zweiter Zimmermann und zwei Polizeidiener waren als Zeugen dabei gewesen.

Auf das Sorgsamste ließ Pintus all die Sachen durch einen Polizeidiener empacken, und durchsuchte selbst noch einmal den Schranke. Die Wände des Zimmers waren in alterthümlicher Weise getäfelt, die Thür des Schrankes war, wie die zerklüfteten Reste derselben noch zeigten, durch eine geheime Feder verschlossen gewesen.

Er bat die Feuerwehrmänner, das Zimmer zu verlassen, um es, wenn es möglich war, genau in dem jetzigen Zustande zu erhalten. Er verschloß die Thür und ein Polizeidiener mußte vor derselben als Wache bleiben, damit sie nicht aufs Neue geöffnet werde.

Das Feuer, welches bereits dem Erlöschen nahe war, machte es nicht mehr möglich, die Wand dieses Zimmers zu durchbrechen.

Als Körber an der Seite des Criminalrichters und Polizeidirectors endlich aus dem Hause trat, erglänzte das erste Roth des herannahenden Tages die Gipfel der Bäume in dem Parke. Es war ein schöner Anblick und griff bewegend in Körbers übervolle Brust. — „Das Roth bringt mir mein Glück zurück!“ rief er unwillkürlich aus. „Ich habe so oft

verzweifelt, jetzt habe ich meinen alten Muth wieder! Man soll nie den Kopf hängen lassen! — ha! Jetzt wird der Phillemon schämen vor Muth! Der Superintendent hat ja von der Kanzel herabgerufen, daß der Gerechte zuletzt doch über seine gewissenlosen Feinde triumphiren werde! Der Mann hat Recht gehabt, er ist ein Prophet — seine Worte haben sich jetzt schon erfüllt und ich werde ihm die Hand drücken, wenn ich ihm begegne!“

Mit dem Richter und Polizeidirector kehrte er in die Stadt zurück. Pintus war still, schweigend. Der Weg führte vor seiner Wohnung vorbei. Als sie dort ankamen, stand er still. „Körber!“ sprach er, „ich habe Ihnen Unrecht gethan, ich gehehe es ein, allein ich habe es nicht mit Absicht gethan. Lassen Sie uns deshalb keine Feinde werden!“

Er streckte ihm die Hand entgegen. Mit voller Kraft schlug Körber darin ein. „Hier!“ rief er. „Bei Ihnen verberge und verberge ich — denn Sie haben sich nur durch Andere irre führen lassen und mir kein Unrecht thun wollen — das weiß ich!“

Auch von dem Polizeidirector trennte Körber sich jetzt. Leid und Schmerz hatte er so lange Zeit in sich verschlossen — die Freude drohte ihm jetzt die Brust zu zer Sprengen. Zum Hause seiner Braut ille er. Er fand die Thür verschlossen, allein heftig, ungestüm pochte er an.

Die Thür wurde geöffnet. Er stürzte hinauf zu der Geliebten. Anna hatte das Feuer nach gerufen, sie hatte sich nicht wieder zum Schlaf niedergelegt. Schreden ergriff sie, als sie ihn so hastig in das Zimmer stürzen sah, allein schon ein einziger Blick auf sein Gesicht genügte, sie zu überzeugen, daß er eine gute Botschaft bringe.

„Gesunden! Gesunden!“ rief Körber, der Geliebten entgegeneilend und sie in seine Arme schließend. „Gesunden, Anna! Alle Beweise gegen Prell gefunden — in dem brennenden Hause — in einem geheimen Wandschranke! — Gepriesen sei die Hand, die mit oder ohne Absicht das Feuer entzündet hat — denn sie, Anna — sie hat uns unser Glück zurückgegeben!“

Ausführlich hatte Körber Anna erzählt, wie Alles gekommen war. Jetzt hatte er ihr auch mitgetheilt, wie unendlich viel er in der letzten Zeit gelitten hatte, wie er schon am Abend zuvor sein Entlassungsgesuch nach schwerem Kampfe geschrieben habe, wie er entschlossen gewesen sei, lieber zu brechen, als das Feld zu räumen.

„Und Du hast an mich nicht gedacht?“ warf Anna vorwurfsvoll ein.

„Doch — doch Anna, ich habe viel an Dich gedacht!“ erwiderte Körber. „Es ist mir nicht leicht geworden, einen solchen Entschluß zu fassen, aber sieh, ich war abgehezt und geistesmüde, mein Muth sank oft, auf das ganze Leben, auf alle Menschen war ich erbittert — ich hatte die Lust zum Leben selbst verloren, weil ich auf kein Glück mehr hoffte. Aber jetzt beginnt ein neues Leben für uns — ein neues Glück!“ (Fortf. f.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 13. Aug. Kernen 6 fl. 36 kr. Dinkel 4 fl. 26 kr. Haber 5 fl. 9 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 20 kr. Mischling — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Ackerbohnen 2 fl. 20 kr. Weizen — fl. — kr. Linzen — fl. — kr. Welschhorn 2 fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

**Gottesdienst**

der Parochie Wadnang am Dienstag den 18. Aug. Morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Niethammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nr. 98.

Donnerstag den 20. August 1874.

43. Jahr

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Wadnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Wadnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich**: in Oberamtsbezirk Wadnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühren** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. zc.

K. Oberamtsgericht Wadnang.

## Steckbrief

gegen den wegen Unterschlagung hier in Untersuchung stehenden ledigen Dienstknecht **Johannes Wahl** von Hauken, O. L. Gaildorf. zc. Wahl ist 26—30 Jahre alt, hat eine stotternde Sprache und iog. Dollfusse. Den 18. August 1874.

Der Untersuchungsrichter. **H. A. Sengel.**

Murrhardt.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Beeh, Buchbinders von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

**Montag den 31. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht in:

dem 4 Theil an einem 3stöckigen Wohnhaus hinter dem Rathhaus mit Laden-Einrichtung im unteren Stock,

Anschlag 1000 fl., angekauft um 810 fl.,

1/2 Mrg. 25 Ath. Garten in Vorkärten zc.,

Anschlag 350 fl., angekauft um 255 fl.,

1/2 Mrg. 8 Ath. Acker im Forst zc.,

Anschlag 250 fl., angekauft um 155 fl.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 14. August 1874.

K. Amtsnotariat.

**Knodel.**

Wadnang.

## Gartenverkauf.

Lammwirth **Schlechner** in Unterweiffach will am nächsten

**Samstag den 22. d. Mts.,**

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1 1/2 Mrg. 42,4 Ath. Gras-

u. Baumgarten mit Gartenhaus am Nierenauer

Wege, neben Wäcker Kunberger und Schäfer alt Jakob Mögl's Wtm. dahier, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. August 1874.

Rathschreiber

**Krauth.**

Hausen an der Roth.

## Gypferarbeit-Afford.

Am **Dienstag den 25. August,** Nachmittags 1 Uhr,

wird die Gypferarbeit von der hiesigen Mühle im Abstreich veraffordirt, wozu Affordstiebhaber eingeladen werden.

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahn-Bauarbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Wadnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom **V. Arbeitsloos** der Baufection **Winnenden** zur Submiffion ausgeben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 178 + 80 m. auf der Markung **Waubach** und endigt bei Nr. 188 + 80 m. auf der gleichen Markung.

Dasselbe ist 1000 Meter lang und enthält die künftige Station **Waubach**. Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdbarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	31,600 fl.
2) Brücken und Durchlässe	2450 fl.
3) Straßenbauten	4760 fl.
4) Fluß- und Uferbauten	250 fl.
5) Verschiedene weitere Arbeiten	1720 fl.
6) Bettung	17,300 fl.
<b>zusammen</b>	<b>58,080 fl.</b>

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Geste können bei dem Eisenbahnbauamt Winnenden eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

**Angebot zu den Bau-Arbeiten im V. Arbeitsloos der Baufection Winnenden**

versehen, spätestens bis

**Freitag den 28. August 1874,**

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart den 14. August 1874.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission

In Vertretung:

Oberfinanzrath **Grundler.**

Althütte.

## Gefunden

ein Regenschirm auf dem Weg von hier nach Klaffenbach. Nach Anfluß der Meldungsfrist von 15 Tagen wird solcher dem Finder zuerkannt.

Den 18. August 1874.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

## Fabrniß-Versteigerung.

Johann Georg Verroth, Bauer und Wittwer hier, hält in seiner Wohnung am nächsten

**Montag den 24. d. Mts.,** (Bartholomäus-Feiertag)

Nachmittags von 1 Uhr an.

eine Fabrniß-Auktion, wobei zum Verkauf kommt:

Frauenkleider, zwei zweischläfrige Betten, Küchengeschirr, 2 Kleider-

kästen und sonstiges Schreinwerk, 2 Fässer in Eisen gebunden, 4 und 3 Eimer haltend, 1 Pferde-Kummer und Baum, 1

Hafen Kappenhonig, 1 Parthie Wagner-

holz und altes Eisen sowie 1 unausgehauenen Viehrog und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sulzbach.

## Zu verkaufen:

100 Stück Papp-Isbaum-Dreher und Böden von verschiedener Länge und Stärke, eine Mottpresse mit einer hölzernen Spindel, noch in gutem Zustande, einen beinahe noch neuen zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, eine große Schneidklappe sammt Bohrer und eine Bohrräufche sammt Bohrer, beide Theile in gutem Zustande.

**G. Schloß, Schmid.**

Bruch.

## Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter hat wegen Entbehrlichkeit ein beinrißiges und ein beinrißiges Faß, beide in gutem Zustande, eines beinahe noch neu, billig zu verkaufen.

Den 14. August 1874.

**Friedrich Klotz.**